

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

60. Jahrg.

Aboonimentspreis: Vierteljährlich 1,50 Mk., monatlich 50 Pf. einschließlich der Postbelastung gebührt. Nur Postbezug zulässig. Erscheinungszeit: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Leipzig, den 1. April 1922

Anzeigenpreis: Vereins-, Fortbildung-, Arbeitsmarkts- und Todesanzeigen 1 Mk. die fünfseitige Seite; Kauf-, Verkaufs- und alle sonstigen Reklameanzeigen 5 Mk. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 39

Rückblick und Ausblick

III.

Nachdem wir in den beiden ersten Aussäumen versucht haben, einen möglichst objektiven Rück- und Ausblick auf allgemeine Ursachen und Wirkungen der letzten Tarifauskunftsverhandlungen zu werfen, glauben wir einem besseren Verständnis des gegenwärtigen Standes der Lohnfrage im Rahmen der Tarifgemeinschaft dienen zu können, wenn wir uns Leser bitten, die nachfolgenden statistischen Zusammenstellungen nicht nur oberflächlich zu überfliegen, sondern sich mit etwas größerem Interesse hinzugehen. Denn in diesen scheinbar trockenen Zahlen spiegelt sich sowohl Aufbau wie innerer Zusammenhang unseres Lohnsystems mit allen gegenseitigen Beziehungen zwischen Großstadt und Provinz wie auch zwischen den einzelnen Altersklassen mit mehr oder weniger sozialem Einschlag wider. So fehlt es und mangelhaft diese Resultate im einzelnen auch sein mögen, sie lassen sich nicht einfach verurteilen, sondern sind nur durch Stärkung und Zusammenfassung unseres gemeinsamen Wollens und damit auch unseres Könnens zu verbessern.

Verhältnis des Buchdruckerlohns ab 27. März 1922 zum Friedenslohn (Januar 1914)

In Orten mit Lokalzuschlag	in den Altersklassen für Neuausgelernte	Basis des Friedenslohns	Basis des Friedenslohns	Prozent			
				C	B	A	Neuausgelernte
9	21,6	21,6	20,5	21,2			
9 1/4	21,5	21,5	20,4	21,2			
9 1/2	21,6	21,6	20,5	21,5			
10	21,5	21,7	20,6	21,7			
10 1/4	21,6	21,8	20,8	22,3			
10 1/2	21,7	21,9	20,9	22,4			
11	21,7	21,9	21,1	22,7			
11 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
11 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
12	21,7	21,9	21,1	22,7			
12 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
12 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
13	21,7	21,9	21,1	22,7			
13 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
13 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
14	21,7	21,9	21,1	22,7			
14 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
14 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
15	21,7	21,9	21,1	22,7			
15 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
15 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
16	21,7	21,9	21,1	22,7			
16 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
16 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
17	21,7	21,9	21,1	22,7			
17 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
17 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
18	21,7	21,9	21,1	22,7			
18 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
18 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
19	21,7	21,9	21,1	22,7			
19 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
19 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
20	21,7	21,9	21,1	22,7			
20 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
20 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
21	21,7	21,9	21,1	22,7			
21 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
21 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
22	21,7	21,9	21,1	22,7			
22 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
22 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
23	21,7	21,9	21,1	22,7			
23 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
23 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
24	21,7	21,9	21,1	22,7			
24 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
24 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
25	21,7	21,9	21,1	22,7			
25 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
25 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
26	21,7	21,9	21,1	22,7			
26 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
26 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
27	21,7	21,9	21,1	22,7			
27 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
27 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
28	21,7	21,9	21,1	22,7			
28 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
28 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
29	21,7	21,9	21,1	22,7			
29 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
29 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
30	21,7	21,9	21,1	22,7			
30 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
30 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
31	21,7	21,9	21,1	22,7			
31 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
31 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
32	21,7	21,9	21,1	22,7			
32 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
32 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
33	21,7	21,9	21,1	22,7			
33 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
33 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
34	21,7	21,9	21,1	22,7			
34 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
34 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
35	21,7	21,9	21,1	22,7			
35 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
35 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
36	21,7	21,9	21,1	22,7			
36 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
36 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
37	21,7	21,9	21,1	22,7			
37 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
37 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
38	21,7	21,9	21,1	22,7			
38 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
38 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
39	21,7	21,9	21,1	22,7			
39 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
39 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
40	21,7	21,9	21,1	22,7			
40 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
40 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
41	21,7	21,9	21,1	22,7			
41 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
41 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
42	21,7	21,9	21,1	22,7			
42 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
42 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
43	21,7	21,9	21,1	22,7			
43 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
43 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
44	21,7	21,9	21,1	22,7			
44 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
44 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
45	21,7	21,9	21,1	22,7			
45 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
45 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
46	21,7	21,9	21,1	22,7			
46 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
46 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
47	21,7	21,9	21,1	22,7			
47 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
47 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
48	21,7	21,9	21,1	22,7			
48 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
48 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
49	21,7	21,9	21,1	22,7			
49 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
49 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
50	21,7	21,9	21,1	22,7			
50 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
50 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
51	21,7	21,9	21,1	22,7			
51 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
51 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
52	21,7	21,9	21,1	22,7			
52 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
52 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
53	21,7	21,9	21,1	22,7			
53 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
53 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
54	21,7	21,9	21,1	22,7			
54 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
54 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
55	21,7	21,9	21,1	22,7			
55 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
55 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
56	21,7	21,9	21,1	22,7			
56 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
56 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
57	21,7	21,9	21,1	22,7			
57 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
57 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
58	21,7	21,9	21,1	22,7			
58 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
58 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
59	21,7	21,9	21,1	22,7			
59 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
59 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
60	21,7	21,9	21,1	22,7			
60 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
60 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
61	21,7	21,9	21,1	22,7			
61 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
61 1/2	21,7	21,9	21,1	22,7			
62	21,7	21,9	21,1	22,7			
62 1/4	21,7	21,9	21,1	22,7			
62 1/2	21,7	21					

feerer kamen dadurch mehrmals in eine sehr heikle Situation, wenn sie sich keinen Endes vor die Entscheidung gestellt haben, entweder sich mit einer geringeren Zulage für alle Gehilfen abfinden zu müssen oder unter Anerkennung einer Abstufung zwischen Ledigen und Verheiraten für etwa zwei Drittel der Gehilfenschaft eine entsprechend höhere Zulage herauszuschlagen. Die Unschärheit der wirtschaftlichen Verhältnisse, die lange Zeit hindurch die Hoffnung auf endliche Besserung immer wieder nährte, hat die Anerkennung einer solchen Abstufung zwischen Ledigen und Verheiraten als einer vorübergehenden Erscheinung in Kauf nehmen lassen, und zwar nicht zuletzt auch in der Hoffnung, daß die ledigen Kollegen ihre weit größere Bewegungsfreiheit im Vergleich zu der örtlichen Gebundenheit der verheiratenen Kollegen durch persönliche Initiativ mit entsprechender Befolksammlung ihrer beruflichen Leistungsfähigkeit zu einer von Fall zu Fall organisatorisch wie farblich zulässigen Korrektur dieser Bewertung ihrer Arbeitsleistungen ausnutzen würden. Diese Möglichkeiten sollten aber von den ledigen Kollegen noch weit mehr als bisher ausgenutzt werden. Es liegt heineswegs im Interesse der Arbeiterschaft, wenn die ledigen Kollegen, insbesondere die jüngeren, darauf verzichten, aus eigener persönlicher Kraft ihre Lohnverhältnisse zu verbessern und sich nur auf die farblichen Abmachungen zu verlassen. Und in der Tat haben viele ledige Kollegen besser gehandelt, und zwar mit um so größerem Erfolge, je stärker sich der Arbeitsmarkt gestaltete. Aufgrund dessen steht auch hier die Sache schon so, daß selbst die Prinzipale mehr und mehr einsehen, daß die Unterstellung zwischen Ledigen und Verheiraten den Arbeitsprozeß gerade nicht begünstigt, weshalb sie auch bei der lebten Tarifausstellung den Einwänden der Gehilfenschaft gegen diese Unterstellung mehr Verständnis als früher entgegenbrachten und auf eine gleiche progressive Steigerung der Lohnentfernerierung wie früher verzichteten. Und es ist zu hoffen, daß die in immer weiteren Kreisen des Unternehmers umfassenden Erkenntnis, wonach der Lohn nach Leistungsfähigkeit zu regeln sein sollte, gerade in dieser Hinsicht bei den nächsten Lohnfestlegungen auch in unserm Gewerbe bezüglich der Differenzierung zwischen Ledigen und Verheiraten entsprechende Folgen zeitigt.

Die gleiche „Neuerorientierung“ in Prinzipialkreisen ist, wenn auch nur noch sehr zaghaft, in der Beurteilung der entsprechenden Bewertung der Arbeitsleistung der Maschinenfitter, der Berechnner und der Qualitätsarbeiter zu verzeichnen. Wohl besteht heute noch eine große Disse-

renz im relativen Verhältnisse des Friedenslohn zur gegenwärtigen Entlohnung der Maschinenfitter; aber alsstellend kann angenommen werden, daß sich auch auf Prinzipialseite endlich die Einsicht durchzusetzen beginnt, daß die Rentabilität der Schmalzlinien bei gerechterer Entlohnung der Maschinenfitter besser gewährleistet ist als im entgegengesetzten Fall. Und daß aus den gleichen wirtschaftlichen Motiven heraus anerkannt wurde, daß in der Entlohnung der Berechnner nach und nach unehrbare Zustände eingetreten sind, deren sachgemäße Beseitigung ebenso sehr im Interesse der Prinzipialität wie der betreffenden Gehilfen liegt, ist zunächst zwar nur ein ideeller Fortschritt. Über eine materielle Auswirkung dieser Erkenntnis wird sich in wohlverstandenen Interessen beider Tarifkontrahenten verwirklichen lassen, wenn die Berechnner durch zweckmäßige und übersichtliche Vorschläge dem Tarifamte die erforderlichen Grundlagen bleiten, um wenigstens die größten Ungerechtigkeiten noch vor der nächsten Tarifrevision aus der Weischaften zu können. Es ist uns nicht unbekannt, daß über die Wege einer solchen Reform oder Wiedergutmachung die Ansichten und Wünsche in Bereichskreisen von Ort zu Ort und nicht selten auch innerhalb eines Ortes von Betrieb zu Betrieb noch sehr verschieden sind. Diese Schwierigkeiten machen eine allgemein befriedigende Lösung dieser Frage nicht leicht, aber sie dürfte bei vorsichtiger Abwägung und Herauslösung der wichtigsten Punkte doch auch auf diesem Gebiete von Elapp zu Elapp möglich sein, zumal ihre Berechnung auch auf Prinzipialseite nicht mehr bestreitet wird.

Zu den Punkten, die auf dem Lohngebiete von besonderer Bedeutung für die Gehilfenschaft sind, gehört auch jene der relativen Berücksichtigung der Qualitätsarbeiter oder der über Minimum Entlohnung. In dieser Hinsicht sind im Laufe der Zeit Mißstände eingetreten, die einer Betrachtung der technischen Fortbildung und damit einer Hebung der Qualitätsarbeit direkt hinderlich geworden sind. Die üblich gewordene unzulängliche Entlohnung guter Qualitätsarbeiter und gewissenhafter Pflichterfüllung kann nicht dazu dienen, eine technisch wie wirtschaftlich vorstellbare Förderung der Produktion zu begünstigen, sondern sie nur zu schwächen. Die von Unternehmertekte in völliger Verkenntnis des Werkes einer subjektiven Angabe für die Berufsausbildung in den letzten Jahren mehr und mehr bessere Verstärkung des Ausbildungspersonals kann erstens weder erleben noch beleben; sie belastet nur das sogenannte unproduktive Ausgabenkonto. Denn auch der wichtigste Faktor oder Ableitungsvorleser kann besondere berufliche Qualitäten des Per-

sonals nicht aus der Erde stampfen, wenn dies nicht durch bessere Entlohnung lückiger Gehilfen begünstigt wird. Gegenüber den Lohnverhältnissen in der Friedenszeit ist in dieser Hinsicht heute eine sehr erhebliche Verschlechterung eingetreten. Und obwohl es aus Gründen, die auch im Interesse der großen Masse der Gehilfenschaft liegen, nicht Aufgabe des Tarifausschusses sein kann, in der Lohnfrage über die Festlegung von Minima hinzuwenden, haben die Gehilfenschaftsvertreter doch sehr eindringlich auf diese Mißstände hingewiesen und auf deren nachteilige Folgen für die zukünftige technische und wirtschaftliche Entwicklung des Gewerbes hingewiesen. Von Prinzipialseite wurde, wie schon im Bechukprotokoll erwähnt, die Sorge gemacht, diese Frage zum Gegenstand einer Erörterung in ihren Kreisen zu machen. Damit wurde indirekt anerkannt, daß die persönliche Bewertung besonderer Leistungsfähigkeit von Fall zu Fall gerechter bewertet werden soll als bisher. An den betreffenden Kollegen wird es nun ebenfalls liegen, in zweckmäßiger Weise dafür zu sorgen, daß ihren berechtigten Ansprüchen, die sich zwielos nicht schematisch darstellen lassen, sowohl wie irgend möglich je nach ihren geistigen und technischen Fähigkeiten unter persönlicher Nachfrage geprägt wird. Sie werden verstehen, daß Verband und Tarifgemeinschaft nur allgemeine Grundlagen schaffen können, und daß es Pflicht eines jeden besonders befähigten Kollegen ist, für überdurchschnittliche Leistungen entsprechende Entlohnung zu erstreben.

Gehen wir neben den vorliegenden beachteten materiellen Ergebnissen der lebten Tarifausstellung die gleichzeitig erkennbar gewordenen idealen Strömungen zusammen, so zeigt sich, daß gerade infolge der wachsenden Mißlage im allgemeinen innerhalb der Tarifgemeinschaft endlich wieder zögernde Anläufe praktischer Gewerbepolitik in Erscheinung treten. Und mag es auch manchem prinzipseligen Gegner der Tarifgemeinschaft üblich wie drüb lächerlich erscheinen, so dürfen sich dennoch beide Vertragsskontrahenten der Tarifgemeinschaft in absehbarer Zeit vor die Frage gestellt sehen, ob es nicht besser ist, innerhalb des Gewerbes noch geschlossener und einheitlicher als bisher nach dem Rechten, d. h. nach neuen und besseren Mitteln zu leben, statt lebensstremden Phantomen allzu großen Splesraum zu lassen, die nur in der Theorie glänzen, dem hungrigen Magen aber immer weniger behagen, weil hinter ihnen nichts andres als der brutal-egoistische Grundsatz steht: Geh weg, und hab mich hin! Worauf in einem besonderen Schlubkapitel noch einiges zu sagen wäre.

Adressenverzeichnis

der Gauvorsteher und -hauptler, Beitragsvorsteher und -hauptler bzw. Vertrauensmänner des V. d. D. B.

Zur Bezeichnung! Die erste Adresse hinter dem Ortsnamen ist die des Gauvorsteher des Vertrauensmannes, die zweite die des Hauptlers.

Bayern. Vorort München: Gauvorsteher Hans Hemmerich.

Gauhauptler: Heinrich Friederichs. Berwaller: Friedrich Strauß. Bureau: Holzstr. 24 I (Gernprecher: Nr. 25259).

W. Neußling: Karl Götz, Neußling, Ludwigstraße 26;

W. Niedermayer, Neußling, Ludwigstraße 42; Almberg: Eduard

Wermel, Schönstraße 4/46; Anton Grimm, Marienstraße 87;

Wimberg: Wimberg: Eduard Reißel, Wittenberg, Michael

Schmid, Wimberg: Georg Wurmholz, Wittenberger

Straße 32; Julius Schöpe, Wittenberger Straße 12; Alsfeld: Offen-

burg: Karl Sternwald, Mühlstraße 12; Michael Bauer,

Hornsteinstraße 14/14; Alsfeld: Reinhard Eiser, Orlastraße 9 c;

Philip Strohm, Moritzstraße 19; Bamberg: Otto Groß, Mor-

itzstraße 22 II; Bernhard Glas, Offenbach: Karl Krause, Mar-

straße 51 III; Dachau: Otto Greif, Offenbachstraße 8; Thomas

Gebauer, Mittlereinfriedstraße 1; Deggendorf: Hans Hohen-

berg, Ufer 407; Dinkelsbühl: Martin Raum, Schuhstraße 8; Hans

Andelsbauer, Mühlstraße 102; Dillingen: Anton Odermaler,

Donaustraße 42; Matthäus Schart, Gartenstraße 6; Donauwörth:

Karl Riedel, Kapellenstraße 1 f.; R. W. Helmuth, Bäckerstraße 299 I;

Eichstätt: Michael Seil, Wittenberg 10; 300; Benedict Schlapm-

er, Bautzen 6; Gründlitz: Alois Wörle, Bäckerstraße 31/2; Wolfgang Dorn, Feldstraße 15 II; Forchheim: Georg Abwandner,

Altinderser Straße 9; Albert Schmid, Untere Bäckerstraße 10;

Greding: Ludwig Oppenrieder, Gredinger Straße 975 I; Erich Ga-

rols, Goldberg 295 I; Fürth: Franz Hinke, Bamberg 86; Emil

Dögel, Schwabacher Straße 101 III; Glündorf: Georg Del-

nitzer, Reichenburg bei Glündorf: Karl Pech, Brunnens-

straße 1/2; Ernst Conacher, Brunnensstraße 13 o. Tugolstadt:

Anton Kraus, Kapellenstraße 28 II; Joseph Mayer, Altinderser

Straße 19 II; Kaufbeuren: Georg Walz, Schraderstraße 11;

Ernst Gomann, Überboihen 20/21; der Kaufbeuren, Kempten:

Wilhelm Maier, Breite 21; Hans Albrecht, Stiftskirchweg 2 A 3;

Killring: Willi Falkenberg, Altbach bei Müssingen; Edgar

Herrling, Hemmerichstraße 21; Kühlingen: Sebastian Müller,

Pfarrkirchstraße 6; Georg Wagner, Kaiserslautern 11; Kro-

nach: Georg Ammon, Potsdamer Straße 1; Hans Römer, Heinrich Heinestraße 11; Paul Schmid, Dr.-Karl-Schmid-Straße 2;

Karl Grafer, Kronacher Straße 6; Landsberg: Oskar Dangl,

Schirmgasse 22 II; Johann Acheneuerleiter, Fischerstraße 670, Vin-

dau; Karl Stenz, D 14; Eugen Algen, Altbach 25; Linden-

berg: Michael Dierck, Schulstraße 12; Marktstraße 10; Wun-

nsdorf: Karl Staudt, Holenbrunn del Marktstraße; Erdmann

Stroher, Wunsiedel, Habsberg 377; Memmingen: Jakob

Wörter, Pulvermühlstraße 15; Hans Sühl, Amendingen b. Mem-

mingen, Meßbach; Hans Werner, Markstraße 181 I; Franz

Sommerlin, Markstraße 88; Mindelheim: Ludwig Kürtenbäuer,

Kundsbörgers Straße 135; Mühlheim: Peter Möhrner, Mühl-

heim; Peter Schupp, Haus Nr. 107a; München: Joseph

Göldner, Hermann Treibholz, Bureau: Holzhofstraße 24 I (Kern-

precher: 26376); Neumarkt (Oberpf.): Hans Apprecht, Wein-

straße 33; Alois Kellner, Büronstraße 2; Nördlingen: Johann

Schröter, Büronstraße B 9; Otto Wohl, Holzstraße 22;

Nürnberg: Gallus Reichmuth, Geben Zellen 34; Franz Moop,

Thermelestraße 21; Georg Preiß, Paffhausen; Karl Maner,

Weldenstraße 44; Erich Arz, Unterföhring 12; Pfarrkirch-

Theodor Langbauer, Hauptstraße 88 II; Regensburg: Michael

Södler, Bruderhofstraße 11a IV; Franz Südl, Reichenbach;

Franz Wermel, Wermelstraße 12; Hans Wermel, Wermel-

straße 12; Regensburg: Wilhelm Kehl, Reichenbach;

Reichenbach; Hans Wermel, Wermelstraße 12; Hans Wermel,

Wermelstraße 12; Hans Wermel, Wermelstraße 12; Hans Wermel,

</

Heddermann, Willi Schule, Techlinghausen: Adolf Lünenburger, Reichensteinstraße 43; Rees am Rhein: G. Möpp, Rheinstraße 16; Remscheid: Oskar Grömbörsdorf, Königstraße 64; Rheda: Wilhelm Kühlens, Bismarckstraße 2; Ronsdorf: Lüttringhausen: Wilhelm Kühlens, Nonnendorf, Bärmer Straße 32; Salzuflen: Schülmar: Gottlieb Burchard, Salzuflen, Kampstraße 3; Schwelm: Job, Schrödter, Salzgitter Straße 18 p.; Siegburg: Job, Fuß, Tonkühn 51; Siegen 1. Welli: Johann Maubach, Siegbergstraße 2 II; Karl Alas, Höhstraße 23 I; Soest: Grün Glücksburg, Immermannstraße 22; Solingen: Alfred L. Klauberger Straße 56; Sterkrade: Heinrich Uppen, Hauffstraße 24; Stolberg: Alois Kremer, Unterstraße 15; Unna 1. Welli: Hermann Scheeps, Sudwall 28; Velbert: Bruno Heermann, Olifstraße 36; Wetter: Eh. Zelen, Eichendorffstraße 107; Willohofer d. 2. Fer: Heinrich Milt, Kirchstraße 3; Wald (Aldenh.) Gebhard Boerels, Solingen, Hasenstraße 14; Wanne-Eickel: H. Gerstenkamp, Wanne, Hindenburgstraße 14; Warburg: 1. Welli: Hans Harras, Sternstraße 35 II; Wallenfeld: Stephan Pfeit, Hagenstraße 8; Werden (Ruhr): Heinrich Müller, Bingerstraße 1; Welz (Bezirk und Ort): Karl Lehmann, Niederdorfstraße 17; Wessendorf, Entenmarkt 21; Witten (Ruhr): Karl Haag, Ruhrstraße 44; Xanten a. Rh.: W. Südhoff, Kirchstraße 12.

An der Saale, Vorort Halle a. d. S.: Gauvorlescher Hugo Hönl, Gaukassierer Max Gabriel, Bureau: Kleine Klausstraße 7 I (Fernsprecher: Mr. 3160).

Auer: Erich Kuhns, Herrenstr. 1; Urselerschen (Bezirk und Ort): Gustav Nagel, Wallstraße 4b; Ernst Schinner, Breitbrett v. Stein-Straße 53; Ballenfeld a. d. S.: Alf. Behrendt, Audeborner Straße 2; Bernburg a. d. S.: Otto Probst, Augustweg 22; Albert Weßendorf, Querstraße 6; Bitterfeld: B. Spuler, Kaiserstraße 21; Blankenburg am Harz: Oswald Sauer, Michaelisstraße 8; Burg b. M.: M. Steffenhagen, Zerbler Chaussee 2; Arthur Sommer, Grabowstraße 3 II; Delitzsch: Berni, Lebau, Bitterfelder Str. 4; Dessa (Bezirk und Ort): Felix Marquart, Amalienstraße 132; Robert Bösch, Melanchthonstraße 12 II; Eisenberg: Otto Augustin, Wilhelmstraße 10; Esleben: Walter Endner, Neuerstraße 31; Gardlegen: Willi Schulz, Stendeler Straße 140; Genthin: Wilhelm Lemke, Steinstraße 3; Gräfenhainichen: Wilhelm Jänsch, Löbener Straße 18; Karlshof: Paul Gerhard-Straße 19; Güsten: Franz Laufer, Rosenthal 6; Hohenberg (Bezirk und Ort): Albert Meyer, Wehrsleiter Straße 5; Heinrich Leipoldt, Hauptstraße 26; Halle a. d. S. (Bezirk und Ort): Paul Spröte, Schönstraße 23 III; Wilhelm Gräßel, Mangelsdorf Str. 42 IV; Herzberg (Elster): Job, Vogel, Helfeld (Sudhald): W. Gräßel, Kirchstraße 15; Halle a. d. S.: Paul Bongels, Querstraße 13; Höhne (Aldenh.): Paul Gens, Frankstraße 58 II; Wilhelm Zimmermann, Müllstraße 18; Liebenwerda: G. Bleicher, Vormannstr. 29; Magdeburg (Bezirk und Ort): Johannes Künemann, Müllstraße 7 III; Otto Pölscher, Gotha, Mühlstraße 3 III; Merseburg a. d. S.: Friedl Schulze, Strasse 16; Erich Altermann, Domprobst 3; Neuhaldensleben: Karl Geue, Bornstraße 10; Nordhausen (Bezirk): Erich Kell, Freizeitstraße 11; (Ort): Karl Thorhauer, Spanienbergstraße 2; Alfred Bachhaus, Fürstenwalderstraße 11; Osterfeld (Satz): Wilhelm Zappe, Mittelstraße 22; Quedlinburg (Bezirk und Ort): Max Dammhöfer, W. Hammstraße 4; Erich Gehrke, Wallstr. 4; Querfurt: Eh. Oehse, Ehrenstraße 154; Salzwedel: Adolf Göde, Nordbahnhof 2; Sangerhausen: Otto Brandstorff, Alter Markt 24 II; Paul Heda, Vorwerk 2; Schleußig: Kurt Gondolf, Bahnhofstraße 28; Schönebeck a. d. S.: Erich Meier, Kaiserstraße 21; Schäfklur, Leopoldshall: Moritz Albrecht, Petrikirchstraße 4 b; Stendal (Bezirk und Ort): Job, Angell, Heidtmeyer 4; Hermann Jung, Brüderstraße 10; Thale a. S. C. Schlemach, Eisenbahnstraße 14; Torgau a. d. S.: Er. Helmrich, Gießerstraße 13; Wehlenfelde a. d. S.: Paul Blösch, Beulstraße 26; Friedrich Tellenborn, Güller-Abd.-Str. 20 III; Wernigerode: Hermann Schwarzwälder, Breite Straße 78; Wittenberg (Bezirk und Ort): Arthur Richter, Taubenlenstraße 44; Otto Epler, Waderstraße 2; Zeit (Bezirk und Ort): Rob. Kloppe, Oelneuland 2; Rudolf Lohle, Erdgässler Straße 9; Gerß (Aldenh.): Walter Siebers, Käpferstraße 10.

Saargebiet, Vorort Saarbrücken: Gauvorlescher Anselm Störh, Gaukassierer Franz Hartmann, Bureau: Saarbrücken 1, Unterer Hagen 27; Merzig (Saar): Johann Schell, Schankstraße 23; Neunkirchen (Saar): H. Gauer, Hiltenseestraße 42; Saarlouis-Dillingen (Saar): F. Vucina, Saarlouis, Silberbergstraße 24; St. Ingbert (Saar): Wilhelm Huber, Bieshafeler Straße 24; Völklingen (Saar): Hugo Schucht, Wilhelmstraße 24.

Schlesien, Vorort Breslau: Gauvorlescher Karl Fiedler, Gaukassierer M. Schubert, Bureau: I. Kupferschmiedestraße 7 II (Fernsprecher: Amt Ohle 1884).

Berliner: Max Ulrich, Parallelstraße 6, Seileneh. II; Paul Preusel, Brüderstraße 21 II; Bernstadt (Schlesien): Wilhelm Kühlens, Bernstraße 8; Breslau: Erich Sporn, Kupferschmiedestraße 7 II; Richard Hölzerlicher, Kupferschmiedestraße 7 II; Brieg (Bez. Breslau): Kurt Beer, Neubauer Straße 38; Bolkenhain: A. Seidel, Holzsälfstraße 20; Buzulau: Joseph Buhwisch, Rothländer Straße 46; Diesdorf: H. Baudenbühl, Gütersdorf (Kreis Striegau); Fraustadt: Wilhelm Eichenhauer, Schubmacherstraße 17 II; Freiberg i. S.: Erich Böhm, Landeshuter Straße 17; Friedeberg a. d. S.: Wilhelm Eisenberg, Greifswalder Straße 239; Friedland (Bez. Breslau): Paul Sender, Schweidnitzer Straße 29; Glas: M. Weber, Ring 9; Gleiwitz: Erich Barbach, Kronprinzenstraße 16 III; Gleiwitz: Richard Haufeld, Königsstraße 44 II; Paul Tiebau, Schulstraße 21; Goldberg: W. Ball, Kleiner Straße 11; Görlitz (Bezirk): Richard Kosch, Baumberger Straße 23; Paul Schimpke, Spremberger Straße 3 II; (Ort): R. Koch, Baumberger Straße 25 III; Göltzschberg: Oswald Voigt, Landeshuter Straße 5 II; Gröditzberg: Karl Schmidt, Zäppelstraße 5; Grünberg i. S.: Bodo, Berliner Straße 93 II; Guhrau: Paul Höhner, Niedergödauer Straße 20; Janowitz a. d. S.: W. Eder, Friedrichstraße 20; Lindenau (D.S.): Joseph Unruh, Württembergstraße 10; Hall (Schlesien): Alfred Groer, Mühlstraße 23; Striegberg i. S.: Martin Schöpe, Straupitzer Straße 24 II; Paul Otto, Berndorfstraße 3; Höhnerwerder: Erich Wiegner, Eißener Straße 14 Old. I; Jauer: Erich Wiegner, Büchelstr. 1; Kälowitz: W. Bogler, Zaleze 6; Kälowitz (D.S.): Garbenstr. 8 III; Ad. Mohr, Kälowitz, Gartenstr. 1 part; Köthenau: Alvert Mann, Bahnhofstraße 14, Siles. Königsblütte: Johannes Knob, Puddelerstraße 11; Kreuzburg (D.S.): Alfred Schlosshoff, Haken 14; Läh a. d. S.: Otto Binder, Waldburger Straße 83; Landeshut i. S.: Gustav Müller, Waldburger Straße 35; Langenfelde: M. Hilde, Am Gaswerk X; Lauban: W. Wadernagel, Buchdrucker Goldmann, Neugitz: Emil Edols, Lubener Straße 1 III; Berford Berdau, Neue Hannover Straße 25 II; Löwenberg: Paul Wenzel, Lubauer Straße 230; Luben: Erich Weinhüner, Bahnhofstr. 16; Müllitz: Richard Brätschek, Ring 21; Myslowitz (D.S.): Rudolf Kroll, Wallstraße 3; Namslau: Heinrich Raabe, Deutlich-Borsigstr. 57; Neisse (Bezirk): Adolf Müller, Wilhelmstraße 32; August Hollmann, Breslauer Straße 13 II; (Ort): Emil Wollfke, Bischöfle 3 II; Neumarkt (Schlesien): Kurt Schüller, Ring 59 II; Neurode 1. Eulenweg: August Weil, Theaterstraße 13; Neu-Jahnsdorf 1. Eulenweg: August Weil, Theaterstraße 13; Neu-Jahnsdorf a. d. S.: H. Scheller, Freystraße 1 (Siedlung); Niesky: Erich Böhmer, Neu-Niederwitz, Mühlstraße 2; R. Weber, Neudeck bei Altmühl; Obernigitz: H. Heiss, Trebnitzer Straße 16; Ols (Schlesien): Gustav Scholz, Orlauer Straße 17; Oppeln: Mor. Greifenhain, Molopower Str. 44 II; Parchim: Georg Ulrich, Breslauer Straße 120; Villen (D.S.): Franz Sowoda, Ring 13; Pleß (D.S.): Erich Bühl, Lange Straße 27; Pravinsitz: Max Domröse, Ring 14; Raitzb: Paul Woyciech, Trappener Straße 59; Rautenk. Ischalla, Große Vorstadtstraße 33 III; Rauscha: P. Bondi, Bahnhofstraße 232; Reichenbach (Edelsen): Paul Biedel, Altenhainstraße 13; Reiner: Erich Niesel, Gläser Straße 82; Rybnik (D.S.):

Walter Mehko, Schlagdaustraße 29; Sagan: M. Pauls, Sorauer Straße 12 II; Schmöledeberg im Niederrhein: Richard Schell, Gartenstraße 16 I; Schönau a. S.: Olfhard, Jägerstraße 1, Buer, Buerstraße 157 b; Schreiberbad i. Riesengebirge: Richard Richter, Webschacht 234; Schwerin: Wilhelm Wollenberg, Stuppenthal 7; (provisorisch): Otto Winkler, Markt 22; Schlemau a. d. S.: O. T. Törls, Traut 1; Schlemau: Richard Reinisch, Tumpendorfer Straße 15; Sriegau: Richard Bierel, Bahnhofstr. 11; Tarnowitz (D.S.): Konstantin Uspols, Karnallstraße 2 I; Trachenberg: Wenzl. Siegher, Lauter Straße 33 I; Trebnitz: H. Funder, Morale Straße 10 I; Walsenburg (Schlesien): Erich Kübel, Gartenstraße 7 I; Karl Schneider, Gartenstraße 1; Warmbrunn: Oswald Simon, Herzendorf I, Riesenges. Tannenberg 9; Melkow: Artur Neumann, Muschau, Hermendorfer Straße 624; Wotan: Paul Sander, Mühlstraße 44; Wuslegiersdorf: Paul Müller, Nr. 75.

Schleswig-Holstein, Vorort Kiel: Gauvorlescher Martin Brügel, Schauenburgerstraße 34 p.; Gaukassierer Max Lüsner, Wranellistraße 45 I.

Blankenese: E. Neuhof, Büttelstraße 4; Schleswig 6: Bordesholm: O. Dieke, Edmanstraße, Brunnenbüttel 10; Grottohöhe, Tiedemannstraße 43; Eckernförde: P. Neithrich, Millerstraße 15; Elmshorn: Willi Moltor, Friedensallee 3; Wilhelminenstrasse, Langelohe, Nr. 10; Grauhof 22 I; Culin: Johannes Nahkamp, Glatzstraße 31; (Ort): Karl Zehn, Bückeburter Straße 24; Flensburg: Gottbold Knauer, Lübeckstraße 15; Robert Meyer, Sandberg 31 II; Glückstadt: Otto Kampthien, Ballhausstraße 4 I; Gelde: Joh. Blum, Harmoniestraße 34; Otto Höller, Gelde, Geldestraße 10; Gelde: Georg Engel, Kaiserstraße 2; Kappeln: August Schilling, Melchior, Kellinghusen: Friedrich Paulsen, Vornestraße 9; Kiel: Paul Gruner, Ahlmannstraße 16 II; Bernhard Burkhardt, Harmstorfstraße 73 II; Marn: H. Helmich, Schillerstraße 4; Meldorf: G. Biegel, Oppenheimerfeld der Meldorf, Neumünster: Karl Soggau, Vornestraße 4 I; Ernst Schnoor, Wasbeker Straße 97; Neumüller I. H.: Ernst Schnoor, Am Kremer Tor, Nieblitz: M. Webbe, Teesdorf, Pinneberg: Robert Teuler, Haidamp 13; Plön: A. Haase, Lange Straße 22; Preetz: H. Peters, Pölsdeller Weg 3c; Raheburg 1. H.: W. Möller, Eeststraße 16; Rendsburg: H. Götsche, Menjstraße 8; Schleswig: W. Möller, Adlerstraße 2; Segeberg: Gustav Blund, Hamburger Straße 55; Süderbrarup: Fr. Broders, Vornestraße 10; Uetersen: C. Johannsen, Al. Sand 3; Westerland (Sylt): C. Schubmacher, Norderstraße 24; Wilster: A. Vorhab, hinter der Stadt 47.

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döllstädtstraße 36, (Fernsprecher: 936).

Thüringen, Vorort Weimar: Gauvorlescher Emil Probst, Gaukassierer Otto Martin, Bureau: Döll

Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Abonnement 50 Pfennig. Postkarte für die Auslieferung extra. Verantwoortung Berlin.

Beilage zu Nr. 39 — Leipzig, den 1. April 1922

Redaktionsschluß: Dienstag, Sonnabend und Sonntag früh zur jeweils nächsten Nummer.

An unsre Mitglieder in Rheinland-Westfalen!

Werte Kollegen!

Nachrichten des Gauvorstandes, Mitteilungen und Anfragen aus Mitgliederkreisen des Gaus Aeinland-Westfalen geben dem Verbandsvorstand Anlaß, sich mit diesen Ausführungen an die Gesamtmitgliedschaft dieses Gaus zu wenden.

Auf dem Gebiete der Lohnpolitik des Verbandes ist bisher trotz aller schwierigen Verhältnisse der letzten Jahre, unter denen nicht nur die Buchdrucker, sondern die Gesamtarbeiterchaft schwer leidet, Disziplin und Beachtung der selbstgegebenen Richtlinien das Ultimotum einheitlichen Handelns gewesen. Abgesehen von einzelnen Versuchen, gegen die harte Macht der Tassachen mit örtlichen Streiks anzutreten, hat ruhige und klare Überzeugung noch fast immer die Oberhand behalten. Die Abschaltung gewerkschaftlicher Grundläufe aber hat noch stets zu Mißerkosten und unnötigen Opfern geführt. Mehr als auf irgendeinem Gebiete sind auf dem der Lohnpolitik in einer Sitz, wo alles Hässlich ist, Besonnenheit, Klugheit und gewerkschaftliche Geschlossenheit die Grundbedingungen, die für die Arbeit der Verbandsleitung und aller andern verantwortlichen Funktionäre notwendig und unerlässlich bleiben.

Hierzu abweichend, versuchen jetzt wieder einzelne Personenkreise in Rheinland-Westfalen für ein Sondervorgehen im Gau Stimmung zu machen. Eine in Elberfeld gebildete sogenannte Lohnkommission glaubt, sich illegitim neben die berusenen tariflichen Körperschaften setzen zu können. Durch eine im ganzen Gau vorzunehmende Urabstimmung will sie sich dazu die Beihilfung verschaffen. Nach dem Beschuß einer von dieser Kommission einberufenen Delegiertenkonferenz soll ihr durch die Urabstimmung Vollmacht zu allen weiteren Schritten gegeben werden, wenn bis zum 10. April neue zentrale Lohnnerhöhungen nicht erfolgt sind.

Welche Sabotage aus einem solchen, jeder gewerkschaftlichen Erklärung und sozialen hoffnungsprägenden Vorsorge für die Gesamtgebilschaft des Gaus sowohl als auch für die Allgemeinheit und die Organisation erwachsen müßten, braucht nicht besonders erörtert zu werden. Der Verbandsvorstand richtet deshalb an alle Mitglieder den dringenden Appell, sich den üblichen und treibenden der unverantwortlichen Leitern dieser Bewegung mit allen Mitteln zu widerstehen und eine Teilnahme an der beabsichtigten Urabstimmung abzulehnen.

Für das Handeln der Verbandsleitung wie für das Verhalten aller Mitglieder der Organisation müssen die Beschlüsse der Generalversammlung nach wie vor oberstes Gesetz sein. Mitglieder, die diese Beschlüsse widersetzen, haben die ihnen daraus erwachsenden Schäden selbst zu tragen. Die Organisation muß die Verantwortung hierfür ablehnen.

Wir erwarten von der rheinisch-westfälischen Kollegenschaft, daß sie sich den Mahnungen des Verbandsvorstandes nicht verleiht und auch sicherlich mit einger und geschlossener Kraft die Interessen der Gesamtgebilschaft vertreten wird.

Berlin, den 29. März 1922.

Der Verbandsvorstand.

■ ■ ■ Korrespondenzen ■ ■ ■

Berlin. Als Veteranen der Arbeit begrüßen wir heute unsern Kollegen Theodor Rau, der am 1. April auf eine 50jährige Buchdruckerausbildung zurückblicken kann. Am 29. Oktober 1875 in Neubauern i. Sa. geboren, lernte er vom 1. April 1872 bis 1876 als Schriftleiter, ging bald darauf auf die Wanderschaft und arbeitete an verschiedenen Orten. Seit 1885 ist er ununterbrochen im „Volksschiff“, später „Vorwärts“, als Seher tätig. In den schweren Jahren, in denen man den Arbeiterorganisationen den Garanß machen wollte, stand er besonders keinen Mann und vertrat energisch die Interessen von Gewerkschaft und Partei. Wenn auch seine Gesundheit in den letzten Jahren manchen Erholungen ausgesetzt war, so steht er heute noch stütz am Haken im Kreis seiner Kollegen, die ihm in seinem Jubiläumstage die herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Berlin. (Überordentliche Generalversammlung am 22. März.) Tancordnung: „Bericht über die Tarifabschließung vom 16. bis 19. März in Berlin“. Der wieder hergestellte zweite Vorstehende Albrecht leitete die Versammlung. Der Bericht gab Kollege Ebd. Wenz-

als die früheren Verhandlungen immer schwieriger gefallen, wie oft betont wurde, so war auch die diesmalige Verhandlung alles andere war keine Vereinfachung. Die beiherlett vorgebrachten Argumente ob der Unverträglichkeit der wirtschaftlichen Lage konnte man nicht ganz aus dem Wege räumen und demzufolge waren die Verhandlungen recht kompliziert. Das naturnotwendige Ausstellen der Löhne auf der einen Seite und die sprunghafte Steigerung der Preise für alle zur Nutzrechthebung der Betriebe nötigen Bedarfsartikel auf der andern Seite schafften Komplikationen, denen man wohl Verständnis entgegenbringen kann, die sich aber nicht in so starkem Maße zuwiderstanden der Arbeiterschaft als dem wirtschaftlich weniger tragfähigeren Teil auswirken dürfen. Bald genug kam man zu der Überzeugung, daß alle noch so schönen Reden zwecklos seien und trotz des Widerstreits der Meinungen ein Weg zur gegenseitigen Verständigung gefunden werden müsse im Interesse der Nutzrechthebung des Friedens im Gewerbe. Das Schwergewicht der Verhandlungen wurde nunmehr in die Kommission verlegt, der die Aufgabe zufiel, die entsprechenden Vorschläge zur Einigung zu suchen. Von Seiten der Präsidenten wurde der große Sprung in der Lohnhöhe beseitigt. Sie glaubten, als Folge der Bewilligung der geforderten Forderung die weitere Verschuldung der Betriebe, die immer schwierigere Beschaffung von Kreideln, ebenso auch das Zusammenbrechen vieler Betriebe förschriften zu müssen. Die Gehilfenvertreter konnten auf diese Darlegungen nicht die gewünschte Rücksicht nehmen angesichts der vorhandenen noch schweren Notlage in den eigenen Reihen; hier machte sich einfach der Selbstverhandlungstrieb geltend. Bei dem diesseitig mehrfach eingetreteneen Stockungen in den Verhandlungen war es Kollege Schleske, der in schwierigen Situationen es immer wieder verstand, die Brüche zu schließen, um ein reibungsloses Auseinandergehen der Parteien zu verhindern. Redner schätzte die einzelnen Phasen der Verhandlungen in der Kommission und im Plenum, die schließlich zu dem in Nr. 25 des „Korr.“ abgedruckten Ergebnisse führten, das der Referent des näheren erörterte. Nach dem Zusammentreffen des Erreichten kam Redner zu dem Schlusse, daß zwar nicht alles Notwendige erreicht sei, doch wir aber wieder ein Stück vorwärts gelangt seien. Auch in anderen Organisationen felen die Wünsche nicht restlos in Erfüllung gegangen; bei Schleskesprache habe man sich noch mit weniger beilehnen müssen. Angesichts dieser Sachlage könnte man es nicht voransezieren, das Ereigte abzulehnen, und er erfuhr die Kollegen, sich für die Anerkennung des Abkommens zu entscheiden. Kollege Woss (nur Geschäftsführung) erfuhr die Kollegen, von jeder Diskussion abzusehen und das Lohnabkommen kurzerhand abzulehnen, da das Refusal in keiner Weise mit der von der Gauvorsteherkonferenz aufgestellten und für notwendig erkannten Forderung in Einklang zu bringen sei. Kollege Baduk wandte sich das gegen und wünschte eine Aussprache. Kollege Napp begleitete den kurzfristigen Abbruch des Abkommens als das einzige Erstreiche. Er betrachte das Erreichte nur als eine Überraschung. Um übrigens glaubte er nicht daran, daß durch einen Kampf augenblicklich mehr herauszuholen. Der kurze Abbruch des Abkommens veranlaßte ihn, das Abkommen zunächst anzunehmen. Kollege Kotte befürwortete unter großer Unruhe der Versammlung das Abkommen und verfasste eine die Gehilfenvertreter, die Tarifgemeinschaft und die Disziplin der Kollegen ironisierte Entschließung, die er aber am Schlusse seiner Ausführungen wieder zurückzog. (Der gewollte Zweck war damit erreicht.) Kollege Albrecht wies Kotte gebührend in die Schranken; er finde keine Veranlassung, hierauf einzugehen, mit den gemachten Ausführungen habe sich Kotte selbst charakterisiert. In seinem Schluswort ging Kollege Ebd kurz auf die gemachten Ausführungen ein. Mit Kotte wolle er sich nicht auseinandersetzen, weil ihm das Meiste der Generalversammlung höher liege als das eines „Kettens“). Wenn man die Verhältnisse gestern wolle, dann sei es zunächst notwendig, daß die Kollegen unter sich selbst einig seien. Er erfuhr nochmals von aller Bedenken um Annahme des Abkommens. Die vorgenommene Abstimmung ergab die Annahme deselben. Kollege Albrecht teilte hierauf mit, daß die Gewerkschaftskommission befreit habe, die Feler des 1. Mai allgemein zu begehen. Auch wie Buchdrucker könnten nicht allein leben oder uns anders einstellen. Er werde Veranlassung nehmen, dies den Präsidenten mitzuteilen, damit dies sich darauf einrichten könne. In einer demnächst stattfindenden Versammlung der Vertrauensleute der Zeitungsdruckereien werde man zur Maßstabe Stellung nehmen, um diese Frage einheitlich zu gestalten. Eine vorgenommene Abstimmung bezüglich der Feler des 1. Mai ergab einstimmige Annahme. Hierauf wurde noch bekanntgegeben, daß der Bericht ab 2. April 15 Mh. datiert.

Breslau. Ein 50jähriges Jubiläum ist wohl am 1. April der Korrektor Theodor Koller. Bei der Firma K. Arumbhaar in Biegitz im Jahre 1872 in die Lehre getreten, war er bei dieser bis 1882 beschäftigt, worauf er dann u. a. in Görlitz, Saalfeld i. Thür., Dresden, Schwerin i. M., Zwischen, Darmstadt, Bunzlau, Waldenburg i. Sch., Osnabrück, Braunschweig und Breslau konditionierte. Seit nunmehr bald 40 Jahren als Korrektor. Wie wünschter dort Jubilar, daß es ihm auch keines bei-

möglichster Gesundheit beitreten kann möge, wie bisher der Helmische des Druckschriftenkreises nach Südwärts mit dem besten Erfolge zu Neuen.

Dresden. Auf einer 50jährigen Verbandsmitgliedschaft können in den nächsten Tagen und Wochen viele Kollegen ausstehen. Der Kollege Julius Rückert, Seher, ist am 1. April 1872 in Löbau i. Sa. sofort nach Beendigung seiner Lehre dem Verbande beigetreten, kam nach Dresden und kehrte nach kurzer Wanderschaft, wobei er in Leipzig und Lübeck in Arbeit war, im September 1872 nach Dresden zurück. Der Präsident Friedrich Hermanns, seit 1919 Invalid, ist am 1. April 1872 in M. Gladbach dem Verbande beigetreten. Er hat in verschiedenen Deutschen Städten Deutschlands gearbeitet und im 1874 in Dresden zugereist, wo er sich später selbstständig gemacht und bis zu seiner Invalidität dem Verbande treu gewahrt hat. Kollege August Kaden ist am 20. April 1872 in Chemnitz der Organisation beigetreten. In Orten aller vier Himmelsrichtungen Deutschlands hat Kollege Kaden gearbeitet, bis er 1889 in Dresden angestellt, letzten Fuß gelobt hat. Sein regelmäßiger Versammlungsbesuch zeigt ihn immer noch als alten, treuen Gewerkschafter. Kollege Otto Markert, Seher, ist am 1. Mai 1889 Mitglied des Verbandes geworden, sein 50jähriges Jubiläum 1919 ist in der damaligen ausgerungen Zeit wohl überlebt worden. Kollege Markert ist 1872 in Dresden zugereist, vom August 1872 bis Juli 1874 arbeitete er in verschiedenen Orten des Gaus Erzgebirge-Wöhlau und Leipzig. Seit August 1874 ist er ständig in Dresden in Arbeit. Der Kollege Heinrich Spindler, eingetroffen am 1. Mai 1871, ist seit dieser Zeit in Dresden und wurde im Juli 1909 Invalid. Kollege Hermann Schwalbe, Seher, ausgetreten in Zeulenroda, trat gleich nach Beendigung seiner Lehre dem Verbande bei. 1873 ging Kollege Schwalbe auf die Wanderschaft und hat den Süden bisief ins Schweizerland, Baden und Württemberg und Rheinland-Westfalen durchstreift. In verschiedenen Orten dieser Gegend hat er gearbeitet, bis er 1875 nach zwölftigem Aufenthalt in Breslau nach Dresden kam, wo er sich ebenfalls in den verschiedenen Kunstsämpeln betätigte, bevor er seinen Fuß hob. Als ein sehr regelmäßiger Kollege war er auch mehrere Jahre Mitglied des Gauvorstandes. Das Vertrauen der Kollegen zum Jubilar beweist die Erfolge, daß Kollege Schwalbe 1920 zum 25. Mai als Gauabgabedeklärt gewählt wurde. Keine Versammlung tagt, in der er nicht anwesend ist. Wünsche wie der noch im Berufstätigen Jubilaren-Sterns Rücksicht, damit sie uns noch recht lange in der Organisation erhalten bleiben als Vorbild für unsre Jungmannschaft. Den inhaltlichen Jubiläen aber mögen recht bald ein ruhigerer Lebensabend und bessere Tage beschließen sein.

Eilen. In einer sehr gut besuchten überordentlichen Bezirksversammlung nahm der Bezirk Eilen am 25. März Stellung zu dem neuen Lohnabkommen. Kollege Bertram (Söhl) war zur Berichterstattung erschienen und gab in kurzen und knappen Ausführungen ein Bild von dem Verlauf der Verhandlungen. Den Hauptvortrag erhielt er und auch die meisten nachfolgenden Diskussionsredner darin, daß das Abkommen nur auf vier Wochen abgeschlossen sei. Endlich begann man auch bei uns einzuleben, daß die langfristigen Verträge nicht mehr haltbar seien. Ganz anders Meinung waren natürlich wieder die kommunistischen Sturmabteilungen. Sie schickten ihre ganz Rednernarur ins Feld, um zu beweisen, daß die Tarifgemeinschaftspolitik in unserem Gewerbe elenden Schißbruch erlitte habe. Seitens der Opposition wurde die Unnahme der Elbersfelder Forderung verlangt. Das Verlangen wurde aber durch die Versammlung abgelehnt. Folgende Resolution land dagegen mit Zweidrittelmehrheit Annahme: „Die heutige, zahlreich besuchte Versammlung des Bezirks Eilener Buchdrucker erklärt, daß die Lohnabrechnung des Tarifausschusses den Kollegen nicht entfernt eine solche Erhöhung des Lohnes gebracht hat, die den gesetzlichen Lebenshoffnungen entspricht. Sie bedauern das mangelnde soziale Verständnis der Präsidenten. Die Versammlung erklärt, nur in der gleichzeitigen Einigkeit der Kollegen und im Vertrauen zu ihren Führern, die ihre Pflicht getan haben, ist es möglich, bei dem nächsten Lohnabkommen ein besseres Resultat zu erzielen. Die Versammlung erkennt nothwendig das Lohnabkommen als gegeben an und verpflichtet sich, mit allen Mitteln für strikte Durchführung zu sorgen.“ Nachdem nun die Handlungen des Bezirks Eilen zur Generalversammlung aufgestellt worden waren, wurde der Rest der Tagesordnung, Anträge zur Generalversammlung, einer demnächst einzuberuhenden Verbrauernsmännerzählung überreicht.

Hamburg. Am 1. April kann Kollege Hermann Drewes, Seher, auf eine 50jährige Tätigkeit im Berufe zurückblicken. Er lernte in Wismar bei Hinstorf und wohnt gegenwärtig in der Druckerei Auer & Co. in Hamburg in gütiger und liebenswürdiger Rücksicht.

Jena. Am 8. April begeht Kollege Ernst Schleemann die Feler seiner 50jährigen Tätigkeit im Berufe. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Ortsverein am selben Tage im „Gewerkschaftshaus“ eine den Verhältnissen entsprechende Ehrung des Jubilars, zu welcher alle Kollegen, auch der umliegenden Druckerei, freundlich eingeladen werden.

Landeshut. Am 4. April begeht Kollege Gustav Müller sein 25jähriges Verbandsjubiläum. In Braunschweig geboren, trat er im Jahre 1897 in Burg bei Magdeburg dem Verbande bei. Nach mehr als 30 Konditionen im In- und Auslande kam Kollege Müller im Jahre 1913 nach Landeshut, wo er als Maschinenlehrer bis zum Jahre 1919 arbeitete. Schon von seiner frühesten Jugend an brachte er dem Organisations- und Gewerkschaftsleben regiles Interesse entgegen. Im Jahre 1919 übernahm er den Posten als Arbeitersekretär am heutigen Orte. Kollege Müller wurde Stadtverordneter, Kreislagsabgeordneter und Stadtrat. Letzter ernste er für alle seine Bemühungen gerade für die Landeshuter Arbeiterfamilie, für die er einen Teil seiner Gehaltsbelopft. Undankt und legte denn auch den Posten als Arbeitersekretär ab und sein Stadtratsamt nieder. Diese Jahre lang war Kollege Müller Vorsitzender des heutigen Ortsvereins.

Leipzig. Am 4. April begeht unter Kollege Wilhelm Niciel sein 50jähriges Verbandsjubiläum. 1872 bei B. G. Leibnitz in die Lehre gekommen, konditionierte er nachdem kurze Zeit in Altenburg. Nach beendeter Militärdienstzeit nahm er wieder in seiner Lehrfirma Arbeit bis zur Bewegung 1891. Einige Jahre bei Aichermann & Glaser tätig, kam er 1895 wieder zu Leibnitz, wo er noch heute am Hafens tätig ist. Gerner begeht am 20. April unter lieber Kollege Otto Lindner aus Braunschweig in voller körperlicher Frische bei Leibnitz das Fest seiner 60jährigen Berufstätigkeit. Ein guler Gelehrter und kein Spottverdient. Welde freue Verbandsmitglieder. Möge den alten wackeren Kumpen noch ein recht langes und gesundes Alter bescheiden.

Leipzig. Unter lieber Kollege Bernhard Löhnicker, seit 46 Jahren Verbandsmitglied, begeht am 2. April sein 50jähriges Verbandsjubiläum. Nach Beendigung seiner Lehre, die er im Jahre 1872 bei Giesecke & Devrient in Leipzig begann, durchwanderte er nach Buchdruckerarzt Deutschlands Gau. Juristischkeits, konditionierte er in den verschiedenen Druckereien Leipzigs, u. a. bei Reclam Jun., wo er nach 12jähriger Tätigkeit gemahrgestellt wurde. Später arbeitete er bei Spamer, Ed. Schulz und E. Tieble, bis er am 6. Oktober 1890 bei W. Drugulin letzten Fuß fand, wo er noch heute mit Unterbrechung während des Streiks 1891-92 steht. Möge er noch lange gesund und rüstig in unserer Mitte wenden!

Nordenham I. O. Am 4. April kann Kollege W. Wissel auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Er lernte von 1872 bis 1876 in Stavenhagen i. M. Nach Beendigung seiner Lehre ging er auf die Walze. Er konditionierte u. a. in Wasserdrücklingen (Bremen), Rothenburg o. d. Tauber, Reichshof i. Vogt., Seesen a. S., Langensalza, Börnburg i. M., Limburg a. d. L., Hamburg, Gräfenhainichen, Diesdorf i. Schl., Brakel i. O., Hamm i. W., Trebnitz i. Schl., Breslau, Berlin, Geestemünde und ist seit 1894 hier in Nordenham tätig. Kollege Wissel erkennt sich bester Gesundheit und wir wünschen ihm, daß er noch recht lange rüstig bleibt und noch einmal bessere Zeiten erlebt als die heutigen.

Briefkasten

M. A. in Budapest: Sehen einen Bericht aus der "ewigen Stadt" eingehen. Groß - G. B. in Essen: Bericht ging doppelt ein. - **G. A. in Preyslaw:** Danken für Informations. - **A. B. in Braunschweig:** Meine Kollegen haben offiziell die Jubiläumsfeier von 2000 Mk. und Urkunde von 100 Mk. erbeten. Zur Korrektur war es zu spät. - **G. C. in M.:** Am Sonntag 43 Mk. - **G. D. in Gr.:** Nichts eingegangen. - **H. E. in B. M.:** Wenn Sie das Schlußprotokoll der leichten Tarifauschaffung gelesen hätten, hätten Sie das Porto für Ihre Zustellung sparen können. Was Sie als neu betrachten, ist im Tarifauschaffung eingehend behandelt und auf seltenen wahren Wert zurückgeführt worden.

Verbandsnachrichten

Verbandsbureau: Berlin SW 29, Chominskylab 5 II.
Fernsprecher: Amt Auerbach, Nr. 1191.

Gau Mittelsachsen. Gesperrt für fairfreie Geschäfte ist die Firma M. Flock & So. in Montabaur (Westerwald). Zwiderhandelnde dem Ausdruck aus der Tarifgemeinschaft und dem Verband.

Gau in der Saale. (Warnung vor einem Schwindler!) Ein Seher Erich Körber, geboren am 16. Juli 1898 in Hannover, gibt sich als oberherrscherliche Glückschlinge aus, dem alle seine Papiere dort abhanden gekommen seien. Er besteht nur einen Ausweis für die Flüchtlingsfürsorgeleute Beuthen, aus obige Personalien laufend. Von Nachwuchs Halle nach Gräfenhainichen in Stellung vermittel, erhält er Neleggeld, tritt die Stellung in Gräfenhainichen aber nicht an, sondern verhandelt unter Mitnahme eines Rucksacks des Kollegen Franz Eble, enthaltend Wäsche, Sessel, Mülltropf und Lebzeugnis des genannten Kollegen. Außerdem bringt er ihn auch an. Hauptstücklich hat es K. an Brandbeschaffung der Fürstenseelen und der Kollegen abgedient. Angeklagt in Gräfenhainichen zur Verfolgung des Schwindlers ist erstattet. K. ist ein großer,

harter, blonder Mensch, ohne jeglichen Bart, und trägtfeldgrauen Anzug. Im Befreiungsfall erlacht der Gauvorstand als sofortige Berufung zu veranlassen.

Bezirk Altenburg. (Gauaufsichtsdelegiertenwahl) Ausgegeben 290 Stimmen, eingegangen 252, davon weiß 8, zerstört 5 Stimmen. Es erhielten Stimmen die Kollegen: Karl Wisselius 246, Karl Küne 230, Paul Hanisch (Schmiede) 124, Kurt Karl (Meuselwitz) 215, Emil Sturm 194, Hans Langer 193, Max Müller 120, Theodor Dreßel 97, Bruno Müller 93, Ernst Grüße 83, Richard Schäfer 82, Otto Marius 69, Paul Sachse 49. Die ersten sieben Kollegen sind gewählt, die beiden nächsten gelten als Erstwähler.

Bezirk Stoburg. (Gauaufsichtsdelegiertenwahl) Es erhielten Stimmen die Kollegen: Karl Bierert (Sonnenberg) 155, Willi Smolinski (Hoburg) 149, Ernst Glöckel (Hoburg) 138, Albin Schumann (Hildburghausen) 133, Wilhelm Jimmer (Hildburghausen) 95, Hermann Dohler (Meiningen) 79, Karl Koch (Meiningen) 65, Adam Sch. (Stoburg) 52. Zwei Stimmen gelten als gewählt. Die fünf ersten Kollegen gelten als gewählt.

Bezirk Mainz. (Gauaufsichtsdelegiertenwahl) Abgegeben wurden, 385 Stimmen, davon ungültig 5. Es erhielten Stimmen die Kollegen: Werner 356, Blasius (Bingen) 348, Mann 347, Rudolph (Oberkirchen) 324, Müller (Wiesloch) 310, Böller 282, Löß 262, Eichard (Gingelheim) 254, Bitter 249, P. Braun 236, G. Ende 210, Scheidner 172, Zerpflaster 30. Die neuen Erstgenannten sind gewählt.

Bezirk Piemont. (Gauaufsichtsdelegiertenwahl) Es wurden 89 gültige Stimmen abgegeben. Es erhielten Stimmen die Kollegen: R. Döbel 51, G. Bruse 54, V. Pfleißelmann 41, H. Morio 11. Die zwei ersteren Kollegen sind somit gewählt; die beiden letzten gelten als Stellvertreter.

Dra. Der Seher Erich Marquardt aus Stolzenpönen (Ostpr.) angeblich lebt in Hamburg, wird ersucht, an den Befreiungsfestsaal Hermann Beller, Müllner Weg 15, die Adresse mitzutellen, wo hin sein Buch gelandet werden soll. Die Kollegen werden gebeten, den Befreienden auf diese Notiz aufmerksam zu machen.

Adressenveränderungen

Breslau. (Maschinenmeisterverein). Kassierer: Paul Graudig, Hochstraße 20 I.

Veranstaltungskalender

Albersleben. Bezirksversammlung Sonntag, den 2. April, vormittags 10½ Uhr, in Albersleben, Restaurant Salzhof. Dresden. Maschinenmeisterversammlung Sonntag, den 2. April, vormittags 10 Uhr, im Senefelder-, Kaufhausstraße 23. Leipzig. Körperförderungsversammlung Montag, den 3. April, abends 7 Uhr, in der "Goldenen Säge", Dresdner Straße 19, Nordhausen. Bezirksversammlung Sonntag, den 2. April, vormittags 10 Uhr, in Sangerhausen.



Freie Factoren-Vereinigung Deutschlands

Sitz der Zentralkommission: Berlin

Wertjährlicher Organisationsbeitrag 5 Mk. Offizielles Organ: "G. G. Mittellungen". Wegen Auskunft u. Anmeldung wende man sich an den Vorstand der Zentralkommission Gustav Wachner, Berlin O 17, Madalynstraße 11.

Teilzahlung

Katalog mit 1500 Abb. kostenfrei

Sortiment umfassend bei Wirtschaftsstellen!

Sorte Waren zu niedrigen Preisen

Uhlen, Zinnschränke, Gold-, Altkleider, Lederwaren, Koffer, Reisekoffer, Lederwaren, Messer, Haarschmuck und Sprachapparate, Kamera, Telegraphe, Bohrmaschine, Haarschmuck, Kämme, Parfüme, Reiseartikel und Photo.

Praktische Schreibwaren

Uhren, Uhrenkette, Uhren-Akkordeon-Strasse 7-10

Flotter Seker Egal wohin!

29 Jahre alt, in besserer Kondition, firm in allen Saharten, geprüfter Meister, toller Berichtsteller, in Kalkulation erfahren, wünscht sich schnellstens zu verändern.

Öfferten unter L. K. 15 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Salomonstraße 8, erbieten.

Rotationsmaschinenmeister

mit besonders reicher Erfahrung im

Biersfarben-Illustrations-Rotationsdruck

wünscht passende Stellung.

Üngabe unter Nr. 13 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Salomonstraße 8, erbieten.

Typographseher

der auch im Handel bewandert ist. Hamburger Wohn-

Vohs. Röhrs. Buchdruckerei, Blankeneck.

Maschinenmeister

ledig, nach Südböhmen gefürt.

Werle Öfferten an Herrn Broch, Ober-

maschinenmeister in der Firma Schöller &

Giesecke, Leipzig. Brüderstraße 26/28, erbeten.

Gesucht ein

Typographseher

der auch im Handel bewandert ist. Hamburger Wohn-

Vohs. Röhrs. Buchdruckerei, Blankeneck.

Seker

in reizenden Jahren

(Meister), in all vor-

kommen, Arbeitsbedarf,

gewillt, zuverlässig, arbeitend, möchte ich in Leipzig

verändern, auch in Vertrauensstellung.

Werle Öff. unter Nr. 3 an die Geschäfts-

stelle d. Bl., Leipzig, Salomonstraße 8, erb.

Erfairener Seker

für Typograph (auch gut ruh.) Inferats, Tab-

und Uhldingen, sucht entsprech. Stellung

in Leipzig. Gef. Öff. erbieten unter

Nr. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes,

Leipzig, Salomonstraße 8, erb.

Süddeutschland bevorzugt!

Typographseher

B und U-B, über anderthalbjährige

Praxis, sucht sofort Stellung.

Öfferten unter R. 10 an die Geschäfts-

stelle dieses Blattes, Leipzig, Salomonstraße 8, erb.

Dresden!

Buchdrucker-

-Stenograph-

-Verein, "Gabelsberger" gest. 1908

Vereinslokal, Beyer, Dr. Krone, Neumarkt

Übungszugehörigen in mehr Übungsstun-

den Reichsbibliothek Bibliothek. Zustellung durch

P. Braunschweig, Dresden-N. Paulstr. 9

16

Leipziger Maschinenmeister vereinigung

Sonntag, 2. April, vormittags 9½ Uhr:

Besichtigung des U-B-Typograph

in der Druckerei Grumbach, Quer-

straße 14. Kurzstelle: 11 Uhr.

Der Vorstand.

"Typographia" Berlin

Die nächste Zusammenkunft (Abungs-)

stunde der Pädasse findet am Sonn-

tag, dem 2. April, im "Bellacianum"-

Ballroom, Bellacianumstraße 87, statt.

Die Kunden sind freundlich eingeladen.

Anfang vormittags 10 Uhr.

Der Vorstand.

„Das moderne Buch der graphischen Künste“

Band 3, Format 36/26 cm, 10 cm stark,

schöner Einband, Verlag von Welt-

Krämer, Stuttgart, zu kaufen.

14 Dell, Thale a. S., Blankenstraße 5.

Zu kaufen: Gebrauchte Komplettschriften

Kalender Alstermann oder Gothaer, auch

ältere, reparaturbedürftige, sowie ein

Wetterglockeninstrument (Scher)

und andere Schriftlegerutensilien.

Unter Nr. 11 an die Geschäftsstelle

dieses Blattes, Leipzig, Salomonstraße 5.

14

Gabelsberger

kann nur die Grundlage für die zu-

schaffende deutsche Einheitszeitung

stellen. Vertreibt und die herzlichsten

Grußworte

zu seinem 50-jährigen Verbands-

jubiläum die

herzlichsten Glückwünsche

Dresden, 1. April 1922.

Die Kollegen der "Dresdner Neuesten Nachrichten".

14

Julius Rücker

zu seinem 50-jährigen Verbands-

jubiläum die

herzlichsten Glückwünsche

Dresden, 1. April 1922.

Die Kollegen der "Dresdner Neuesten Nachrichten".

14

Glückwunsch

Möge es dem alten Veteran noch

lange Zeit vergönnt sein, in unter-

stütze zu wirken.

[861]

Die Verbandskollegen der

Firma Frankenstein & Wagner,

Leipzig.

14

Unser lieben Kollegen Gustav

Müller zu seinem

25-jährigen Verbandsjubiläum

die herzlichsten

Glückwunsche

Ortsverein Landeshut i. Schl.

14

Unser lieben Kollegen

Julius Rücker

zu seinem 50-jährigen Verbands-

jubiläum die

herzlichsten Glückwünsche

Dresden, 1. April 1922.

Die Kollegen der "Dresdner Neuesten Nachrichten".

14

Für den „Korrespondent“!

die Geschäftsstelle und Generatoren-

andr. Musikinstrumente

put u. billig. Preisliste

frei. Max Dörr, Klingenthal 1. S. 15.

14

Handel mit

Harmonikas und jedes

andr. Musikinstrument

put u. billig. Preisliste

frei. Max Dörr, Klingenthal 1. S. 15.

14

Handel mit

Telephonanlagen, 14111,

das Postgeschäft Leipzig Nr. 61328.

14

Handel mit

Postgeschäft Leipzig, Salomonstraße 8,

Druck: Radelli & Hille in Leipzig.

14

Dresden!

Buchdrucker-

-Stenograph-

-Verein, "Gabelsberger" gest. 1908

Vereinslokal, Beyer, Dr. Krone, Neumarkt

Übungszugehörigen in mehr Übungsstun-

den Reichsbibliothek Bibliothek. Zustellung durch

P. Braunschweig, Dresden-N. Paulstr. 9

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16

16